

**"Es braucht ein ganzes Dorf um ein Kind zu erziehen" -
Aufbau von Erziehungspartnerschaften zwischen Eltern und
Lehrpersonen zur Unterstützung kindlicher Bildungsprozesse.
Feldkirch 19.3.2010**



1. Welche Art der Beziehung wird zwischen Lehrperson und Eltern konstruiert?

- Wird das Lehrer-Schüler-Verhältnis auf die Beziehung zwischen Lehrperson und Eltern übertragen?
- Oder wird eine Begegnung auf Augenhöhe möglich, in der man sich als Erziehungspartner gewürdigt fühlt?

Eine Begegnung auf Augenhöhe setzt gegenseitige Akzeptanz und Wertschätzung voraus, und das heißt Offenheit für die unterschiedlichen Erfahrungen und Wertvorstellungen.

2. Können Lehrpersonen (Fachleute) und Eltern (Laien) überhaupt gleichberechtigt zusammenarbeiten?

Eltern und Lehrpersonen haben **dieselbe Aufgabe**: Unterstützung kindlicher Bildungsprozesse. Dafür brauchen sie **dieselben Fähigkeiten**.

- In-Beziehung-Sein mit dem Kind:
es genau beobachten und spüren, wo es in der Entwicklung steht, was es kann und was es bewegt,
und ihm durch Rückmeldung Sicherheit bieten und spüren lassen: "Ich sehe dich."
- Angemessene Herausforderungen (Räume, Spiele, Aufgaben) bieten.

3. Wer geht auf wen zu?

Aufgrund des Wissens um die Bedeutung der Eltern für die kindlichen Bildungsprozesse gehört es zu den Aufgaben der Lehrpersonen, auf die Eltern zuzugehen und sie zur Partnerschaft einzuladen.

4. Wie kann die Unterstützung kindlicher Bildungsprozesse aussehen?

Gemeinsame Lernprozesse organisieren,
z. B. gemeinsam Förderpläne erstellen.

Kennzeichen der gemeinsamen Förderplanerstellung

- Wertschätzung aller Beteiligten, gleichberechtigte Teilnahme aller Unterstützer.
- Die aktuellen Bedürfnisse der Eltern und Kinder bewertungsfrei annehmen.
- Positive Sprache (keine Bewertungen oder Negativformulierungen)
- Probleme in "noch zu lernende Fähigkeiten" verwandeln und diese als konkrete klare Ziele benennen.
- Mit einem einfachen Ziel anfangen - Reduktion der Komplexität.

- Zur Erreichung des Zieles werden überprüfbare Aufgaben formuliert.
 - Alle Beteiligten leisten ihren Beitrag zur Unterstützung des Kindes.
 - Auch die Schulklasse/Kindergruppe kann als unterstützende Kraft und wichtige Ressource genutzt werden.
 - Über längere Zeit werden regelmäßig die Pläne überprüft und neue Ziele und Aufgaben formuliert.
- Gerade die von vornherein gesetzte Zeitperspektive betont den Prozesscharakter und verstärkt die Idee, neue Handlungsspielräume zu finden. Alle miteinander (Kinder, Eltern, PädagogInnen) tragen Freud und Leid.
→ Alle lernen Neues, die Beziehungen werden gestärkt.

5. Was tun, wenn man an Grenzen stößt?

Wenn

- a) Eltern und Lehrpersonen keine neutrale Haltung einnehmen können,
- b) Eltern erschöpft vom Bewältigen des Alltags sind,
- c) Eltern durch psychische Erkrankungen in ihren Handlungsmöglichkeiten eingeschränkt sind,
- d) Kinder medizinisch-therapeutische Unterstützung brauchen, dann bedarf es weiterer Helfer, die in die Unterstützung kindlicher Bildungsprozesse einbezogen werden.

6. Das Dorf ausbauen -

Kommunale Unterstützungsnetze für Familien von Anfang an

- Familienbesucher
- Kindergärten - Orte für Familien
- Schulen - Bildungsorte für Eltern und Kinder

Literatur:

Breuer, K., Woll, Rita: Gemeinsam schaffen wir's. Gordon-Training zur Erziehungspartnerschaft. Bonn 2008.

Furman, Ben: Ich schaffs! Carl-Auer-Systeme Heidelberg 2005.

Gordon, Thomas: Lehrer-Schüler-Konferenz, Heyne Verlag, Hamburg 1992.

Krumm, Volker: Über die Vernachlässigung der Eltern durch Lehrer und Erziehungswissenschaften. Zeitschrift für Pädagogik Heft 34 1996.

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden Württemberg: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten. Weinheim 2006

Woll, Rita: Plädoyer für die Annäherung zweier getrennter Schwestern. Über Gemeinsamkeiten von Pädagogik und Therapie. In: Theorie und Praxis der Sozialpädagogik, 2007, Heft 10, S. 40 - 43.

Woll, Rita: Partner für das Kind. Erziehungspartnerschaften zwischen Eltern, Kindergarten und Schule. Göttingen 2008.

Woll, Rita: Pädagogik + Psychotherapie - Schwestern oder Nachbarinnen? In: Theorie und Praxis der Sozialpädagogik, 2009, Heft 8, S. 23f.

Woll, Rita: Mit Moderation und im Bündnis den Schulstart erleichtern. Modellprojekt Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit Eltern beim Übergang Kindergarten - Schule. In: pfv-Jahrbuch 2008 - Hrsg. Detlef Diskowski und Ludger Pesch "Familien stützen – Kinder schützen. Was Kitas beitragen können."